

Diese Seite zeigt auf, welche Effekte sich mit Radionik beim Weinbau erzielen lassen.

In vino veritas

von Monika Woditschka

Wie alles begann . . .

Unsere Weingärten, von denen hier die Rede sein soll, befinden sich im österreichischen Weinviertel, in der Nähe von Wien bei Herrnbaumgarten. Wir bewirtschaften die Weinberge seit 1980, wobei wir die ersten Jahre ausschliesslich Fassweine als Sektgrundweine gekeltert haben. Als mein Mann Rudolf durch seine Tätigkeit bei Weinprüfungen (als Weinverkoster) immer öfter bemerkte, dass unsere Weine den Vergleich auch mit qualitativ hochwertigen Flaschenabfüllungen anderer Winzer nicht zu scheuen brauchten, haben wir 1992 begonnen unsere Weine auch in Flaschen abzufüllen.



Schon damals haben wir dem traditionellen Weinbau den Rücken zugekehrt und einen ökologischen und ganzheitlichen Weg gewählt. Wir wurden Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für kontrollierten, integrierten Pflanzenschutz, deren Gütesiegel wir bis heute tragen, fingen an uns nach den Mondrhythmen zu richten, arbeiteten bodenschonend und nützlingsfördernd, mit einem hohen manuellen Einsatz bei der Pflege der Reben und weitestgehender Vermeidung von chemischen Produkten.

Dieser Einsatz machte sich auch durch die Herstellung guter Weine bezahlt, von denen jährlich ein oder zwei Weine einen Preis gewannen. Getreu dem Motto "Das Bessere ist des Guten Feind" haben wir aber immer nach weiteren Möglichkeiten gesucht unsere Reben weiter zu veredeln, zu stärken und zu schützen und so immer bessere Weine zu erzeugen.

Das Jahr 1999

Wir haben diese Möglichkeit zur Qualitätssteigerung dann auch gefunden und zwar auf einem Umweg in Gestalt eines katastrophalen Hagels, der zwei Drittel der fruchttragenden Zweige unserer Reben zerstörte!

Durch mein Interesse an ganzheitlichen Heilmethoden war ich bereits 1998 erstmals mit Radionik in Berührung gekommen und von der Wirksamkeit, wo immer ich sie angewendet sah, sehr beeindruckt. Da Radionik als Methode in ihren Anfängen vor über hundert Jahren in den USA zunächst aus der Landwirtschaft entwickelt und dort sehr erfolgreich angewendet wurde, beschlossen mein Mann und ich sie auch in unseren beschädigten Weingärten einzusetzen. Angesichts des Zustandes der Reben waren wir unserer Sache natürlich nicht so sicher, aber sehr gespannt auf das Ergebnis.

Das Wunder . . .

Was darauf geschah, war wirklich ein Wunder: Während sich bei den benachbarten Winzern die Reben bis zur Ernte nur von 30% auf 50% einer normalen Jahresernte erholen konnten, wuchsen bei unseren Weingärten produktive Zweige nach und ermöglichten eine Ernte in Höhe von bis zu 80% einer normalen Jahresernte. Aber nicht "nur" das, auch die Qualität der Weine in diesem Jahr war so hoch, dass erstmals alle unsere Weinsorten einen Preis gewannen, darunter acht (!) Gold- und drei Silbermedaillen. Angesichts dieser Erfolge haben wir im Jahr darauf begonnen auch die Rebensetzlinge, die Abfüllung in Flaschen, die Korken und auch die Etiketten radionisch zu informieren. Neben den Preisen, die wir dadurch auch schon 1999, 2000 und jetzt wieder in 2001 mit allen unseren Weinen gewonnen haben, hat sich auch der von uns anvisierte und radionisch programmierte Erfolg im Vertrieb eingestellt. Vor allem unserem Ziel, den Export-Anteil, der im Jahr 1998 noch bei unter 10% gelegen hatte, deutlich zu steigern, sind wir näher gekommen. Im laufenden Jahr liegt dieser Anteil bei über 30% und das mit Verkäufen, deren Zustandekommen wir uns wegen der fehlenden Marketingmassnahmen nicht wirklich erklären können. So exportieren wir heute bereits nach Belgien, Holland und sogar Japan, beliefern die österreichische Botschaft in Washington und gewinnen laufend Kunden hinzu, die auf den verschiedensten Wegen zu uns finden. Dadurch konnten wir die Produktion, die vor der Anwendung der Radionik im Jahre 1998 noch unter 10.000 Flaschen pro Jahr betragen hatte, zu Lasten der Herstellung von Sektgrundwein in drei Jahren um 150% auf zuletzt über 25.000 Flaschen steigern.



Abschliessend . . .

Die Massnahmen zur Pflege der Reben, zum Keltern des Weines, die Tanks und die Fässer, all das ist über den Zeitraum der letzten zehn Jahre mit kleinen Abweichungen konstant geblieben. Ohne den liebevollen Umgang mit der Natur, ohne die zeitaufwendige manuelle Pflege der Reben und ohne die Beachtung der Mondrhythmen wäre dieser Erfolg sicher nicht zustande gekommen. Da diese Massnahmen aber auch schon vor 1999 so durchgeführt wurden und nicht zuletzt auch wegen der sehr beeindruckenden Erholung der Reben nach dem Hagelschaden im Jahre 1999, sehen wir viele Anhaltspunkte dafür, dass die Radionik der fehlende, geistig informierte Baustein ist, der bisher nicht berücksichtigt worden war.



Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang sicher auch, dass seit der radionischen Behandlung der Korken die Anzahl der verkorkten Flaschen stark abgenommen hat und wir bei den Prozentzahlen „gekippter“ Weine weit unter den Sätzen derjenigen Winzer liegen, die ihre Korken aus derselben Lieferung wie wir erhalten haben.

Seit Cleve Backsters Pflanzenexperimenten wissen wir, dass Pflanzen auf Bewusstsein reagieren und auch der Volksmund meint mit dem „grünen Daumen“ nachweisbar nicht die Farbe des betreffenden Daumens, sondern die besondere Gabe eines Menschen, buchstäblich alles zum Wachsen und zum Blühen zu bringen. Das Radionik-Gerät, das wir angeschafft haben, hat offensichtlich die Möglichkeit diese (Hin-)Gabe zu instrumentalisieren; es ist computergesteuert und daher unermüdlich Tag und Nacht als Assistent für uns tätig. Unsere Reben und deren Produkte registrieren das und danken es uns mit höchster Qualität.

Was also die Wirkung betrifft, die sich mit ganzheitlichem Denken und Handeln in Kombination mit Radionik erzielen lässt, so gilt auch hier: In vino veritas . . .

Monika Woditschka

Hauptstrasse 131

A - 2171 Herrnb Baumgarten

<http://www.r-m-woditschka.at>